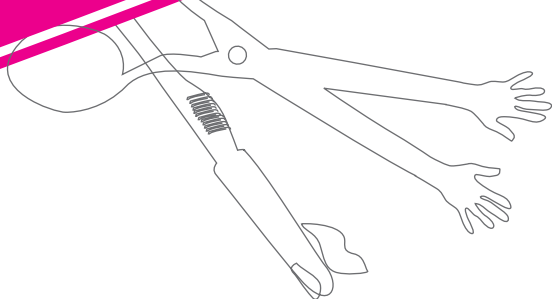
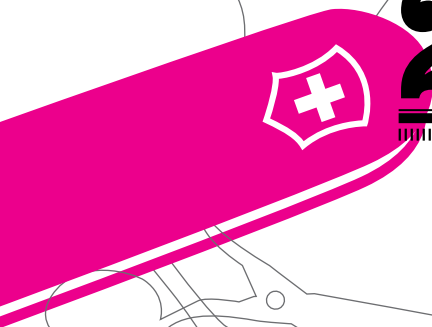




infoklick.ch

**JAHRES
BERICHT
2010**



Inhaltsverzeichnis

Grusswort 2-3
Einleitung 4-5

Information

Tschau.ch 8-9
Infomat 10
Lernen mit Spass.ch 11

Förderung

Get-Together 14-15
Juniorexports 16-17
Infocard 18
Bunt kickt gut 19
Cooltour 20
Insienie 21
Jugend Mit Wirkung 22-23
Sommerakademie Engelberg 2010 24-25

Politik

Forschung und Praxis 28-29

Regionen

Zentralschweiz 32-33
Basel 34-35

Mittelland 36-37
Solothurn 38
Ostschweiz 39
Romandie 40
Svizzera italiana 41
Infoklick-Projektstelle 42-43
Komputer Factory 44
Passepartout.ch 45

Organisation

Team 48-49
Adressen 50
Dank 51



Liebe Mitglieder, Freunde und Interessierte

Grusswort

Markus Gander, Präsident Infoklick.ch

Kinder und Jugendliche wollen eigene Erfahrungen machen. Viele Hände unterstützen sie dabei. Offene, die signalisieren: Ich bin für dich da, wenn du mich brauchst. Winkende, die ermutigen, zuversichtlich neue Wege zu gehen. Und falls trotzdem etwas schief läuft, muntern tröstende Hände auf. Manchmal muss man aber loslassen. Die meisten Texte

unseres Jahresberichts verfassten dieses Jahr nicht wir, sondern Jugendliche und Erwachsene, Ehrenamtliche und Mitglieder verschiedener Institutionen, die sich in Projekten engagieren oder mit uns zusammenarbeiten. Sie schildern ihre Erfahrungen. Lassen Sie sich überraschen!

Viel Vergnügen beim Lesen wünsche ich Ihnen im Namen aller Autorinnen und Autoren sowie dem Infoklick-Team.

Henry David Thoreau:

„SEI NICHT
EINFACH GUT –
SEI GUT FÜR ETWAS.“



Markus Gander

Die Integration der Jugend in unsere Gesellschaft ist eine Aufgabe, der sich auch Infoklick.ch verschrieben hat. Entscheidend ist, dass Jugendliche früh ein Gefühl für die eigenen Stärken entwickeln. Im Idealfall kombiniert mit dem Wissen, wie sie mit diesen Ressourcen wiederum ihr Umfeld aktivieren können. Das Potenzial ist riesig, prägt doch die Jugend von gestern die Gesellschaft von heute, während die heutige Jugend das Geschehen immer mehr in die Hand nimmt. Gibt es ein besseres Argument für Engagement?

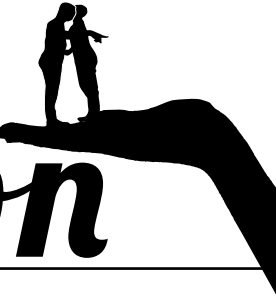
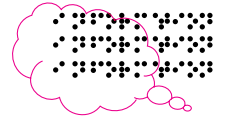
Unzählige gelungene Initiativen belegten 2010 den Gestaltungswillen und die unvoreingenommene Neugier der jungen Generation. Beim Projekt Mondopoly in der Stadt Zürich beispiels-

weise ging es darum, andere Lebensentwürfe und die damit verbundene Vielfalt kennenzulernen. Möglich gemacht haben diese Erfahrungen und Begegnungen viele Einzelpersonen, Familien, Wohngemeinschaften und Institutionen mit unterschiedlichem Hintergrund. Weit über den eigenen Tellerrand blickt auch foraus, ein junger Think Tank, der sich für eine offene Aussenpolitik der Schweiz einsetzt und sich als Schnittstelle zwischen Politik und Wissenschaft versteht. Das Resultat: ein informierter und entspannter Dialog, der vielschichtige Blickwinkel erlaubt. Auch bei Greenings ist der Name Programm. Auf der Plattform wachsen und vernetzen sich Projekte und Aktivitäten, die ökologische Nachhaltigkeit thematisieren und fördern. Klare

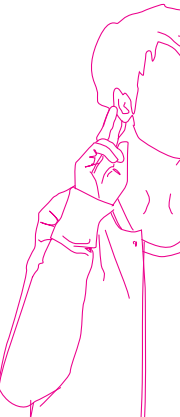
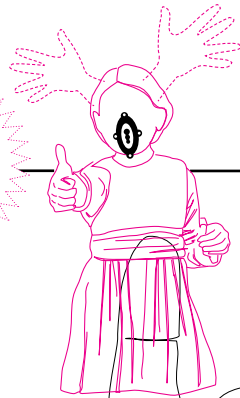
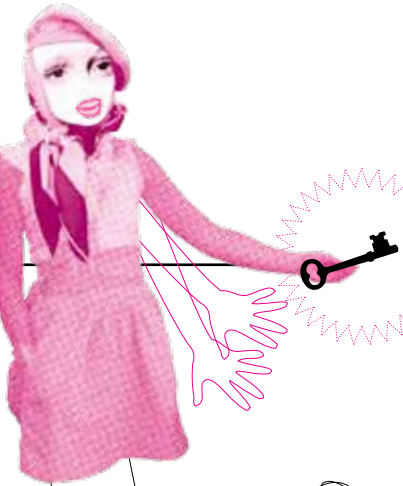
Visionen haben Jugendliche oft im Bezug auf ihren späteren Beruf. Beim Projekt YES (Young Entreprises Switzerland) entwickeln sie Produkte bis zur Serienreife. Mit Erfolg. Junge Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger unterstützt auch Infoklick. Seit Jahren bilden wir im technischen und kaufmännischen Bereich Lernende aus. Viel frischen Wind in unseren Alltag pusten zudem Studentinnen und Studenten, die bei uns ihre Praktika absolvieren – er trägt uns dynamisch weiter. Zudem versuchen wir, Jugendliche und junge Erwachsene bei externen Aufträgen in die Verantwortung einzubinden. So lag beispielsweise die Programmierung der E-Beratungsplattform Tschau.ch bei Noser Young Professionals, wo Lehrlin-

ge am Drücker sind. Und auch dieser Jahresbericht trägt eine junge Handschrift. Er ist gestaltet von Miriam Stepper, einer Teilnehmerin unseres Projektes Ich bin München, die an der HTWG in Konstanz studiert. Ihren Entwurf übergab sie an das Lehrlingsteam der Druckerei. Auf Anregung eines Solothurner Juniorexperts sind nämlich unsere Drucksachen seit diesem Jahr Lehrlingsprojekte und Übungsfelder bei Baumberger Print in Oberbuchsitzen.

INFORMATION



Information



Tschau.ch JUGEND- INFORMATION WINTERTHUR UND TSCHAU.CH

Gerade zurück aus den bunten und erholsamen Tauchferien in Ägypten werde ich von Susanne Siegenthaler angerufen und angefragt, ob ich einen Bericht über Tschau.ch aus meiner Sicht schreiben würde. Entspannt von den Ferien und noch ohne Überblick über die kommende Arbeitswelle, willige ich ein. Ich bin seit September 2010 als Geschäftsführerin der Jugendinformation Winterthur tätig. Die seit dieser Zeit entstandenen Kooperationen und Schnittstellen zwischen Tschau.ch und Jugendinfo Winterthur sind Thema dieses Artikels.

Priska Zimmermann ist Geschäftsführerin der Jugendinformation Winterthur.

Die Jugendinformation Winterthur wird von der Arbeitsgemeinschaft für Jugendprojekte (AGJP) in Form einer Trägerschaft betrieben. Als externe Fachberatung war Peter Marti bis im Dezember 2010 für das Projekt tätig. Er koordinierte die ersten Treffen mit Tschau.ch und Infoklick.ch. Dabei wurde die Kooperation zwischen Tschau.ch und

Jugendinfo Winterthur sehr unkompliziert und partnerschaftlich definiert. Der Inhalt von Tschau.ch wird der Jugendinfo Winterthur zur Verfügung gestellt. Phil Rothen, Webmaster von Infoklick.ch, und sein Pendant Rafi Freuler (Agentur Reizvoll) von der Jugendinfo definierten auf der technischen Ebene die Übermittlung der Daten von Tschau.ch auf unsere Website. Die fachlich gut recherchierten Texte durften von der Jugendinfo übernommen und mit den entsprechenden regionalen Gegebenheiten, Beratungsstellen und Links ergänzt werden. Auch die national gültigen Links zu den jugendrelevanten Themen wurden von Infoklick sehr grosszügig zur Verfügung gestellt. Zudem gibt es eine Kooperation in der Online-Beratung. Unsere



E-Beratung ist auf www.jugendinfo-winterthur.ch mit Tschau.ch verlinkt. Dabei können die Jugendlichen jederzeit ihre Fragen stellen und zu gewissen Zeiten mit den Mitarbeitenden von Tschau chatten: Montags von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, am Dienstag von 20 Uhr bis 22 Uhr und am Mittwoch von 13.30 Uhr bis 16 Uhr. Ich freue mich auf eine weiterführende Zusammenarbeit mit Tschau.ch. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen involvierten Personen und Institutionen. Erwartungsvoll erarbeite ich die weiteren Themen auf unserer Website und die komplette Einführung der Jugendinfo Winterthur in und um Winterthur. Dabei freue ich mich auf weitere fruchtbare Austauschrunden und gegenseitige Unterstützung in Themen und Erfahrungen,

die für die Jugendinformation relevant sind.

Infobox zu Tschau.ch

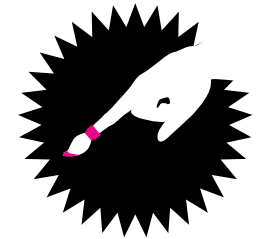
Förderpartner: Gesundheitsförderung Schweiz, Bundesamt für Gesundheit, Vontobel Stiftung, Microsoft Schweiz.

Kantone: AG, BE, BL, BS, FR, GL, GR, LU, NW, OW, SG, SO, TG, UR, VS, ZG.

Inhaltliche Partner: Avanti Girls, Cooltour, feelok.ch, Jugend für Europa, lilli.ch, Microsoft Schweiz, pep Suisse, Schuldenberatung Aargau, Sozialkompass Nordwestschweiz, security4kids.ch, Verein Kinderanwaltschaft Schweiz.

Laufzeit:

Seit 2007 betreut Infoklick.ch die Plattform www.tschau.ch



Infomat

MORDSDING FÜR INFORMATIONEN

Der Infomat ermöglicht einen praktischen und niederschweligen Informationsaustausch unter den Jugendlichen an der Stiftsschule Engelberg.

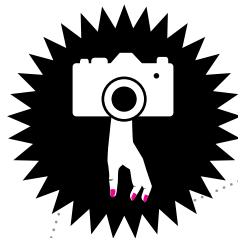
Pater Andri Tuor unterrichtet an der Stiftsschule Engelberg.

Es war ein altes Anliegen: Neben dem individuellen Zugriff auf die Informationen im Internet sollte an einem zentralen Ort der Schule die Möglichkeit bestehen, ausgewählte Informationen publik machen zu können. Deshalb war die Freude gross, als Infoklick.ch nach der Sommerakademie 2010 die dort präsentierte mobile Informationstheke Infomat der Stiftsschule Engelberg überliess. Schnell wurde ein geeigneter Platz in der zentral gelegenen Präsenzbibliothek gefunden. Allerdings wurde der Transport für das massive und robuste, aber umso schwerere Möbel ei-

ne echte Herausforderung. Acht Männer und sogar ein Gabelstapler waren nötig. Formschön und freistehend ist der Infomat nun ein Blickfang geworden. Hier können Print- und Onlineinformationen gebündelt bereitgestellt werden. Die Jugendlichen werfen immer wieder einen Blick auf die Fächer mit dem Informationsmaterial, nehmen einen Flyer heraus, beginnen zu lesen. Die Broschüren werden zwar überflogen und studiert, aber dann doch wieder in die Fächer zurückgelegt. Nur wenig wird mitgenommen. Wichtig ist deshalb, dass der Infomat immer wieder neu bestückt und

auf den aktuellsten Stand gebracht wird. Die Gefahr, dass nicht mehr aktuelle Informationen liegen bleiben, ist gross. Praktisch ist hingegen der Stauraum im Innern des Möbels. Bald soll auch via Touchscreen auf ausgewählte Seiten im Internet aufmerksam gemacht werden, deren Informationen zudem ausgedruckt werden können. Der Infomat – ein wirkliches Mordsding!

www.infoklick.ch/infomat



Lernen mit Spass

HILFE BEI KNIFFLIGEN AUFGABEN

Zum Glück haben wir so nette Moderatoren, die uns bei kniffligen Fragen zur Seite stehen. Lernen mit Spass unterstützt mich. Ich kann rund um die Uhr Fragen stellen. Sie werden mir fast immer schnellstmöglich beantwortet. Ich finde die Website super und habe sie oft schon empfohlen. Darum möchte ich euch auch noch preisgeben, dass 17 Schüler sich dank mir auf dieser Site angemeldet haben, ich schon seit fast zwei Jahren täglich bei euch online bin und vielen geholfen oder selber um Rat gefragt habe.

Ich wurde dank Google und einer Chatfreundin auf die Seite von Lernen mit Spass aufmerksam. Die Seite hat viele Attraktionen wie zum Beispiel den Chat in drei verschiedenen Sprachen, der mir jedes Mal ermöglicht, meine Englisch- und

Dank dieser hilfreichen Website fällt es mir leichter, Hausaufgaben zu erledigen oder mich für Arbeiten vorzubereiten. Das heisst nicht, dass mir die Lösungen vorgesagt werden. Aber mir wird geholfen.

Kevin Ribeiro, User von Lernen mit Spass, ist 15 Jahre alt und lebt in Breuberg.

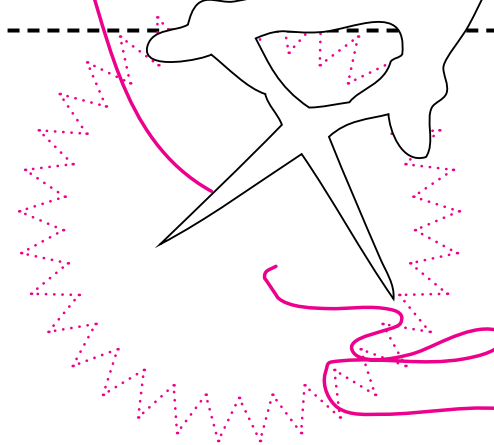
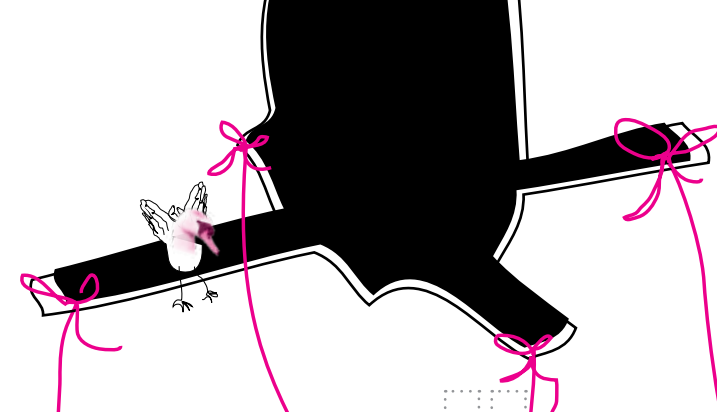
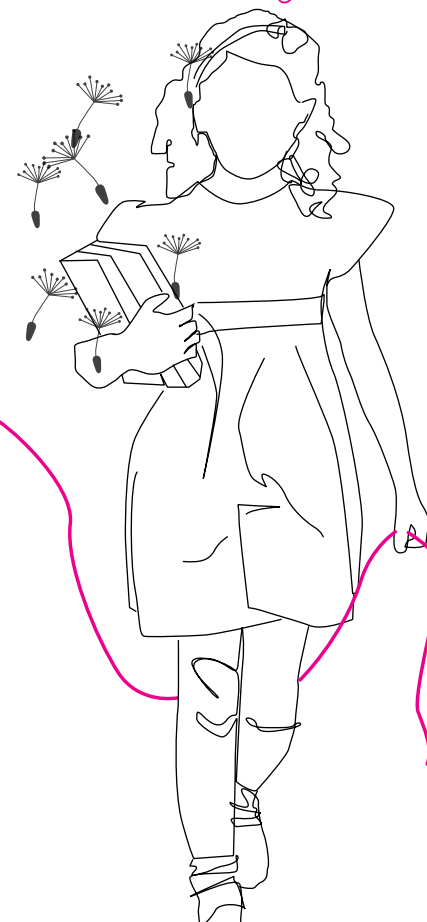
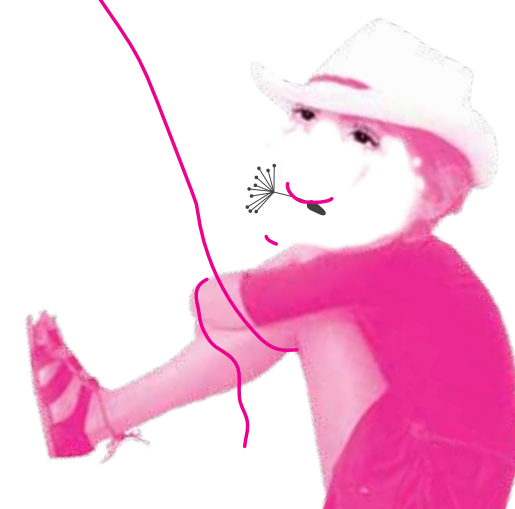
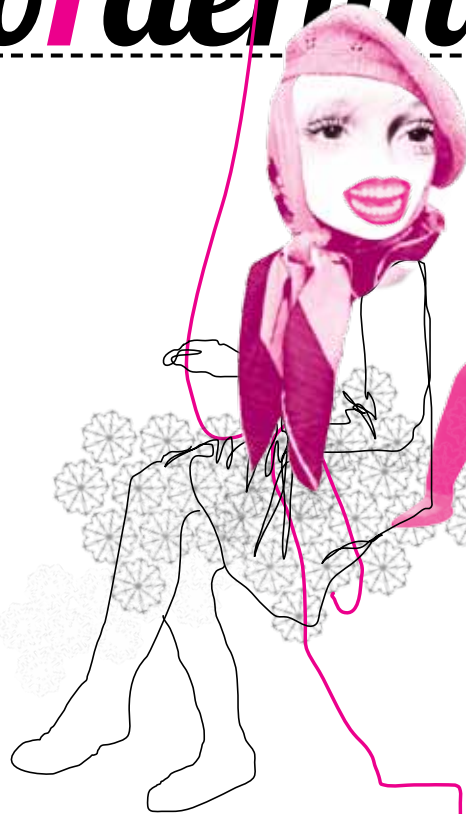
Französischkenntnisse zu verbessern. Zudem gibt es Mini-Spiele, mit denen man sich die Zeit vertreiben kann. Das Schülerforum ist sehr abenteuerlustig, denn es wird über alles gesprochen. Man erhält immer mehr Allgemeinwissen und kann selber helfen, indem man anderen zur Seite steht. Dank den vielen Usern habe ich viele Chatfreunde gefunden, mit denen ich heute noch Kontakt habe.

Infobox zu Lernen mit Spass
Besucher pro Monat: ca. 390'000
Forum-Einträge pro Tag: ca. 70 Einträge
Projektdauer: Lernen mit Spass gibt es seit 2000.

www.lernen-mit-spass.ch

Förderung

FÖRDE JUNO





Get-Together BEGEGNUNG DER SPRACHEN, LA RENCONTRE DES LANGUES,

Ein Land, vier Sprachen. Welche Chancen, aber auch Herausforderungen ergeben sich daraus? Get-Together lud im Sommer 2010 zum gemeinsamen Entdecken der Schweiz und ihrer vier Sprachregionen ein.

Get-Together hiess: Vier Sprachen, 750 km zu Fuss unterwegs durch neun Kantone mit 50 Mitwandernden und Feiern mit 4'000 Besucherinnen und Besuchern am Abschlussfest auf dem Bundesplatz in Bern.

Get-Together war für mich eine Begegnung, die nicht alltäglich ist. Man hat sich jeweils in einer der vier Landessprachen der Schweiz verständigt. Auch wenn jemand die Sprache des Gesprächspartners nicht fehlerfrei sprach, konnte man sich unterhalten. Die einen sprachen über ihre Berufe, andere über ihre Hobbies oder Zukunftspläne, und Dritte hatten ein ganz an-

deres Thema. Neben all den Gesprächen wurde natürlich auch die schöne Landschaft genossen. Für mich waren es anstrengende, aber spannende Tage, an denen ich viele gute Gespräche hatte. **Nadine**, 15 Jahre, Teilnehmerin.

Get-Together: esperienza unica e indimenticabile. La voglia di avventura fa incontrare persone con lingue e culture diverse: insieme si cammina, si discute, si cresce. Fantastici panorami si godono raggiungendo le cime, la salita è fatica appagata, felice godi momenti unici di pace e tranquillità immerso nella natura. Ti ar-

ricchisce vivere e condividere: camminate, chiacchiere e risate; panorami, emozioni e canzoni; pane, frutta e cioccolata; giorni, stelle e notti; pioggia, nebbia e sole. Un bel mix di lingue, avventura e cultura.

Ola, 28 Jahre, Wandergruppenleiterin.

Get-Together est un projet ambitieux et passionnant, auquel j'ai eu la chance de participer en tant que traducteur et coordinateur média. Afin de lancer le débat sur le plurilinguisme en Suisse, des jeunes de tout le pays ont sillonné en deux groupes ses quatre régions linguistiques et intéressés directement avec les populations locales. Grâce à cette interaction directe, le projet a pu lentement délier les langues autour du plurilinguisme et ainsi ten-

L'INCONTRO DELLE LINGUE, INSCUNTER DA LAS LINGUAS

ter de réduire le désintéret grandissant des Suisses à l'égard des autres régions linguistiques.

Emmanuel, 25 Jahre, Übersetzer und Medienverantwortlicher Romandie.

Our da la vista da la GiuRu d'eira Get-Together ün grond succes. In proget ha dat üna plattforma per tematisar la Rumantschia na sco minorità, ma sco part da plurilinguità Svizra e sco quarta lingua naziunala. Insembel cun oters giuvenils d'eira pussibel da viver las differentas linguas e las culturas in üna fuorma cumün-aivla, impè da be discutir las differenzas. La pussibilità da visitar las singulas regiuns ha güdà dad intensiviar il barat ed il fat, cha tuot la tura es gnü fat a pè, d'eira per no Rumantschs simpla- maing ideal.

Get-Together e la GiuRu, subit darcheu!

Oliver, 25 Jahre, Vorstandsmitglied der Partnerorganisation GiuRu.

Infobox zum Projekt
Projektpartner:

Infoklick.ch, Forum Helveticum, GiuRu, Lia Rumantscha, Naturfreunde Schweiz, punts, tink.ch

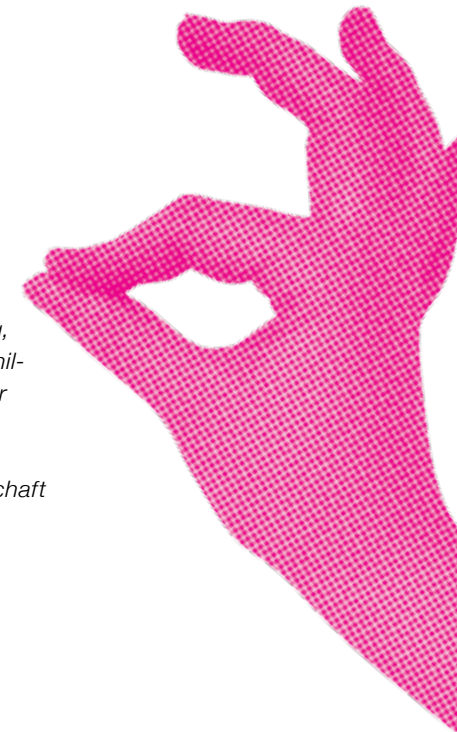
Fördererpartner:

AVINA Stiftung, Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), General Guisan Stiftung, Oertli-Stiftung, Paul Schiller Stiftung, Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG), Sophie und Karl Binding Stiftung, UBS, Stiftung für Soziales und Ausbildung.

Sponsoren:

Blofield, Europcar, Schweizer Jugendherbergen, Sherpa Outdoor, Swisscom

www.get-together.ch



Junioexperts FÜR JUNGE LEUTE, DENEN TRÄUMEN ALLEIN NICHT REICHT

Das Programm Junioexperts erhält Zuwachs. Neben der Plattform Projection.org, die für die Vernetzung hilfreich ist, gibt es nun auch den Mercator Youth Project Fund, einen Mikrokredit für Geschäftsideen von Jugendlichen zwischen 16 und 26 Jahren.

Laura Walker, 20 Jahre, Junioexpertin und Mitgründerin des Vereins Ursinn im Interview mit Infoklick.ch.

Worum geht es in eurem Projekt?

Wir sind sechs engagierte Jugendliche im Alter von 17 bis 20 Jahren aus Wassen, Göschenen und Gurtnellen. Gemeinsam bilden wir das Organisationskomitee von Ursinn. Dieses Jahr haben wir das Rockkonzert Rockgig 10 organisiert. Unser Ziel war es, Jung und Alt für Rockmusik zu begeistern. Bei unserem Konzert wollen wir vor allem jungen (Urner) Musiktalenten eine Plattform bieten und dabei auch uns Urner Oberländer selbst bekannt

machen. Bei diesem Konzert sind wir selbstverständlich nicht auf Profit aus. Da wir vor zwei Jahren ein erfolgreiches Konzert durchgeführt haben, entschieden wir uns für die Gründung des Vereins Ursinn. Rockgig 10 war ein voller Erfolg. Wir hatten viele Besucher aus allen Altersklassen, die den Abend miteinander genossen. Ein Anlass dieser Art war etwas Einmaliges im Oberland. Viele Gönner haben uns mit Geldmitteln oder Sachwerten dankenswert unterstützt.

Was war die Motivation?

Die Lage im Urner Oberland ist für die Jugendlichen nach wie vor recht trostlos, weil wir mit unseren Bedürfnissen oft vergessen gehen. Unsere kleinen Gemeinden im Oberland haben leider kaum Geld, um die Projek-

te grosszügig zu unterstützen, was wir auch irgendwie verstehen. Daher bleibt uns leider nichts anderes übrig, als auf jugendfreundliche Menschen und Unternehmen zuzugehen, die uns im Idealfall mit einem finanziellen Zustupf unterstützen.

Von welchen Angeboten konntet ihr profitieren?

Vor einiger Zeit hat unsere Gemeinde einen Jugendmitwirkungstag organisiert. Die Durchführung hat mir grossen Spass und auch Mut gemacht, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen. Dann kam Infoklick.ch nach Wassen und hat für die Jugendlichen einen Projektmanagementkurs durchgeführt. Anhand der Checklisten konnten wir bei unserem Projekt immer konkreter planen. Zudem habe ich auch gemerkt, dass beim Schreiben von Bewerbungen

das Beilegen des Kurszertifikats nützlich sein kann.

Was wünscht ihr euch von Infoklick.ch für das nächste Jahr?

Wir wünschen uns eine noch engere und lokalere Begleitung bei unseren Projekten. Schön wäre es auch, wenn wir noch ein bisschen mehr Sponsoren hätten für die Durchführung des Rockgigs.

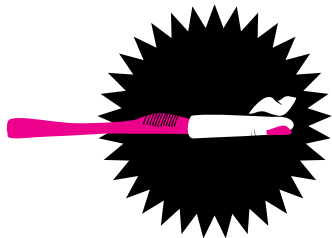
Infobox zu den Junioexperts Kurse:

2010 nahmen in der Deutschschweiz 90 Jugendliche an den Kursen teil. In der Romandie waren es 20 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer.

Unterstützte Projekte: 75 Jugendinitiativen wurden durch den Mercator Youth Project Fund ermöglicht.

Förderpartner: Die Junioexperts werden zudem unterstützt von der UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung.

www.junioexperts.ch
www.projection.org
www.infoklick.ch/mercator-youth-project-fund



Infocard NACHHALTIGE ERLEBNISSE ERMÖGLICHEN

Seit mehreren Jahren arbeiten wir erfolgreich mit Infocard zusammen. Interessierte Jugendliche aus dem Kanton Solothurn können sich durch die Vermittlung von Infocard beim OK Openair Etziken melden.

Reto Stampfli engagiert sich im Verein Openair Etziken. www.openair-etziken.ch

Durch einen begleiteten Arbeitseinsatz wurde ihnen ermöglicht, die Organisation eines Openairs vor Ort kennen zu lernen und sich einen Gratis-Eintritt zu erarbeiten. Daraus ergaben sich zum Teil langjährige Engagements. Ehemalige Infocard-Interessenten sind noch heute im Einsatz.

Dabei profitierte das Openair Etziken von der Infrastruktur der Jugendförderungsaktion Infocard. Sie machte Jugendliche auf das Openair Etziken aufmerksam, die nicht direkt mit der Veranstaltung in Kontakt standen. Und Infocard konnte ein Pro-

jekt anbieten, das den Jugendlichen eine interessante Erfahrung ermöglicht. Der Verein Openair Etziken erhofft sich aus dieser Aktion, junge Menschen anzusprechen, die unter Umständen ins Organisationsteam einsteigen und ein Weiterbestehen der traditionsreichen Veranstaltung ermöglichen. Im Juli 2010 konnte so mit knapp 20 Jugendlichen Kontakt aufgenommen werden. Das Openair Etziken bietet seit 1994 ein breites Musikprogramm für ein ständig wachsendes Publikum. Dabei wird auch auf die Förderung von lokalen Newco-

merbands Wert gelegt. Im Moment findet ein Generationenwechsel statt, damit die einzige Musik-Openair-Veranstaltung im Solothurnischen Wasseramt auch in Zukunft erfolgreich über die Bühne gehen kann.

Infobox zur Infocard

Das Projekt Infocard gibt es seit 2007.

Im Jahr 2010 besaßen rund 3'500 Jugendliche aus 126 Schweizer Gemeinden eine Infocard.

www.infocard.ch

Bunt kickt gut **AUS BUNT KICKT GUT ENTSTEHT EIN VEREIN**

Im Winter 2010 spielten etwa 10 bis 15 Jugendliche regelmässig in der Ballonhalle Rossmoos. Zuerst betreut von Andi Hofer (Infoklick.ch), spielten wir später auch selbstständig. Im Frühling gingen wir immer öfters nach draussen in den Käfig (Streetsocceranlage).

An Pfingsten durften wir am Uni Credit Cup 2010 in München teilnehmen. Leider war ich nicht dabei, weil ich mit meinem Verein ein wichtiges Spiel hatte. Das BKG Emmenbrücke-Team feierte einen weiteren Fairplay-Sieg in der U17-Kategorie. Dazu kam ein starker 6. Platz.

Dann bekamen wir die Chance, den Schweizer Cup zusammen mit Infoklick.ch und dem Jugendbüro Ämme zu planen. Das OK bestand aus sieben Jugendlichen und vier Erwachsenen. Im Oktober nahmen 34 Bunt kickt gut-Teams aus

Nicht nur die Organisation des Laureus Swiss Cup war ein grosses Ereignis bei Bunt kickt gut Emmen, sondern auch die Vereinsgründung vom Futsal Team Emmen durch Jugendliche bildete einen Höhepunkt.

Kuno Schweizer, 17, spielt bei Bunt kickt gut Emmen.

der ganzen Schweiz und sogar eines aus Deutschland am Laureus Swiss Cup in Emmen teil. Trotz des enttäuschenden Wetters war es ein erfolgreicher Tag für alle. Gekickt wurde in vier Kategorien: Ladies, U13, U16 und Ü16.

Im November gründete die Kerngruppe von Bunt kickt gut in Emmen das Futsal Team Emmen. Zurzeit trainieren wir am Samstagabend. Unser Ziel ist die Teilnahme an der Schweizer Futsal (Hallenfussball-) Meisterschaft, die der Schweizerische Fussballverband organisiert.

Infobox zu Bunt kickt gut Förderpartner: Laureus Foundation Switzerland.

Projektpartner:

Mobile Jugendarbeit Basel, Verein Raumfang Zürich, Trägerverein für die Offene Jugendarbeit der Stadt Bern (TOJ), Jugendarbeitsstelle Briglina, Jugendbüro Ämme, Kompetenzzentrum Jugend Werdenberg (KOJ), Jugendarbeit Spreitenbach, Jugendarbeit Wettingen, Jugendnetzwerk SDM, Jugend + Freizeit Stadt Biel, Bunt kickt gut München.

MitspielerInnen:

5'000 in 35 Gemeinden
www.buntkicktgut.ch

Cooltour **SOMMERCAMP FÜR SEHBEHINDERTE UND SEHENDE**

Die Redaktion der Cooltour-Lagerzeitung *Durchblick* im Gespräch mit **Deborah Audetat** (13) aus *Wohlen bei Bern*, **Eva-Linda Kermendi** (13) aus *Ungarn* und **Silvan Caduff** (19) aus *Rueun*, der blind ist.

Was ist spannend am Cooltour-Camp?

Deborah: Ich habe vorher noch nie soviel Zeit mit Menschen verbracht, die eine Sehbehinderung haben oder blind sind. Die Erfahrungen hier machen mich wirklich nachdenklich. Ich kann mir jetzt besser vorstellen, wie es ist, nicht gut zu sehen.

Eva-Linda: Ich finde es faszinierend zu sehen, dass Kinder und Jugendliche mit Sehbehinderung dasselbe machen können wie wir, egal ob Tanzen, Schwimmen oder Kanufahren.

Silvan: Eigentlich wollte ich zuerst gar nicht teilnehmen, weil mich der Name Cooltour so abgeschreckt hat. Meine

Mutter hat mich schliesslich angemeldet ohne mich zu fragen. Ein bisschen böse bin ich ihr schon noch deswegen, aber das Lager ist gut.

Wie gefällt euch euer Workshop?

Deborah: Ich bin vom Schweissen sehr positiv überrascht. Es macht Spass!
Eva-Linda: Ich finde es super. Wir haben wirklich die Gelegenheit, Kunst aus Metall herzustellen. Ich mache zum Beispiel einen Eisenvogel für meinen Garten.

Was hast du diese Woche gelernt?

Silvan: Ich habe im Sound-Space-Workshop gelernt,

wie ich Geräusche mit dem Aufnahmegerät und einem Mikrofon aufnehmen kann. Das macht Spass.

Wie findest du dich im Lager zurecht?

Silvan: Mittlerweile gut. Auf dem Zeltplatz kenne ich mich noch nicht so aus, in meinem Zelt dafür schon.

Infobox zum Projekt

Cooltour gibt es seit 2009.

Projektpartner:

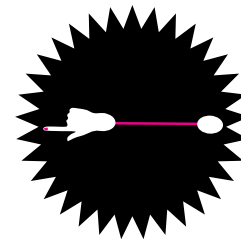
Blindspot (Initiator), Berner Ferienpass Fäger, Kindermuseum Creaviva im Zentrum Paul Klee, Infoklick.ch, Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband, Verein Sport – The Bridge, Plussport, Sportamt Basel-land.

Anzahl Jugendliche: 60

Anzahl involvierte

Ehrenamtliche: 15

www.cooltourschweiz.ch



insieme **GEMEINSAM IM STADE DE SUISSE**

insieme steht für das, was sich die Selbsthilfeorganisation seit der Gründung vor 50 Jahren auf die Fahne geschrieben hat: gemeinsam für die Integration und Gleichbehandlung von Menschen mit einer geistigen Behinderung einzustehen. Zum runden Geburtstag im letzten Jahr lancierten wir das Projekt insieme mit dem Ziel, der Integration von geistig behinderten Menschen im Freizeitbereich ein bisschen näher zur rücken.

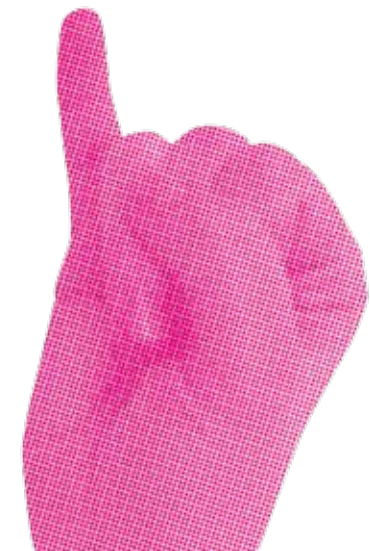
In der ganzen Schweiz entstanden Sensibilisierungs- und Freizeitprojekte, um Berührungängste abzubauen und ungezwungene Begegnungen zu ermöglichen. Höhepunkt des Jubiläumsprojekts war das nationale insieme-Event im Stade de Suisse mit Fussball, Bühnenshows, einer Disco,

Behinderte und nichtbehinderte Jugendliche beteiligten sich gemeinsam an der Umsetzung des Grossevents im Stade de Suisse. Mit Erfolg!

Annina Studer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin von *insieme Schweiz*.

einem grossen Spielparcours, Fun-Workshops und einem Markt, auf welchem sich innovative Integrationsprojekte präsentierten. Das Programm wurde grösstenteils von nichtbehinderten und behinderten Jugendlichen und Erwachsenen gemeinsam vorbereitet und umgesetzt; ebenfalls ein Integrationsprojekt! Behinderte und Nichtbehinderte fühlten sich von dieser Herausforderung gleichermassen angesprochen. Infoklick.ch war eine wichtige Partnerorganisation ausserhalb des Behindertenbereichs und half dem Integrationsprojekt tatkräftig auf die Sprünge.

www.insieme.ch
www.insieme50.ch
www.insiemeplus.ch



Jugend Mit Wirkung **MITWIRKUNG BEIM EINKAUFEN UND BEIM FRISÖR**

100 Gemeinden veranstalten mittlerweile Jugendmitwirkungstage – da gäbe es sicher unzählige Geschichten zu erzählen. Wir erzählen diejenige von Magden, unserem 3'500-Seelendorf in der Nähe von Rheinfelden.

Doris Salz ist Mitglied der Jugendkommission in Magden und Projektleiterin von Jugend Mit Wirkung.

Die erste Aufgabe der 2008 gegründeten Jugendkommission Magden war die Erarbeitung eines breit abgestützten, umfassenden Jugendkonzepts. Dabei wurde ermittelt, welche Bedürfnisse der Jugendlichen bisher nur lückenhaft abgedeckt werden konnten. Für die Umsetzung der Ergebnisse wurden wir bei Infoklick mit dem Projekt Jugend Mit Wirkung fündig. Unsere persönlichen Gespräche beim Einkaufen, vor dem Handballtraining, im Gemeinderat und sogar beim Frisör haben gefruchtet: Am Informationsabend im

Frühjahr 2010 war der Saal zum Bersten voll! Mit einer Gruppe von 30 Personen und einer Liste voller Wünsche wurde der Grundstein für Jugend Mit Wirkung in Magden gelegt.

Die Jugendlichen gingen voller Elan an die Planung des Jugendmitwirkungstages. Die Erwachsenen stellten das Gerüst und gaben die notwendigen Inputs, waren doch die Jugendlichen zum Teil erst 12 Jahre alt. Es wurden Sponsoren gesucht, Künstler angefragt und das Budget ausgereizt. Schnell und unbürokratisch wurden vom Gemeinderat Räume reserviert, Plakate aufgehängt und Gelder gesprochen. So erstaunt es nicht, dass der Jugendmitwirkungstag vom 11. September 2010 aus der Sicht der Jugendlichen ein auf sie zugeschnittenes Jugendfest und damit ein vol-

ler Erfolg war. Integration und Partizipation sind zwar Begriffe, die zum Teil noch nicht verstanden, dafür aber wahrgenommen und gelebt werden.

Die Projektgruppen treffen sich heute immer noch regelmässig. Das Programm für die Kinovorführungen steht, für den Chillplatz sind verschiedene Varianten in der Entscheidungsphase und für die attraktivere Badi sind vor Weihnachten kiloweise selbstgebackene Guetzli verkauft worden, um Geld zu sammeln – eine Aktion, die zusätzlich viele helfende Mütter auf den Plan gerufen hat. Insgesamt sind über 30 Jugendliche an den Projekten beteiligt und besorgt, dass ihre Wünsche in naher Zukunft in Erfüllung gehen. Die Durchführung einer Veranstaltung von Jugendlichen für Jugendliche war Neuland

für uns. Aber die Jugendlichen sind stolz, etwas erreicht zu haben, genauso wie der Gemeinderat, der auf den geglückten Versuch stolz ist, den Jugendlichen Raum zu geben und sie ernst zu nehmen. Jugend Mit Wirkung ist in Magden ein Begriff und veranlasst oft zu kleinen Gesprächen – beim Einkaufen, vor dem Handballtraining, im Gemeinderat und sogar beim Frisör...



Infobox zu Jugend Mit Wirkung Förderpartner:

Stiftung Mercator Schweiz, Fachstelle Jugend Kanton Aargau, Kantonale Jugendkommission Bern, Jugendförderung Kanton Solothurn, Jugendkoordination Kanton St. Gallen, Kanton Uri.

Laufzeit: Seit 2003.

Beteiligte Personen:

In den Organisationskomitees von Jugend Mit Wirkung sind über 2'000 Personen aktiv. 2010 wurden mit den durchgeführten Jugendmitwirkungstagen insgesamt rund 4'000 Personen erreicht, davon gut drei Viertel Jugendliche.

Anzahl Projektorte:

100 Gemeinden in der ganzen Schweiz.

www.jugendmitwirkung.ch

Sommerakademie Engelberg

WISSENSCHAFT UND LEIDENSCHAFT

Warum werden einige Menschen Gipfelstürmer, andere jedoch nicht? Und was brauchen Kinder und Jugendliche, um erfolgreich zu sein? Wissenschaftlich lässt sich das teilweise erklären.

Christoph Mani arbeitet als *Bildungsverantwortlicher mit Jugendlichen ohne Lehrstelle.*

Zum dritten Mal seit 2008 besuche ich die Sommerakademie in Engelberg, einen Kongress für Kinder- und Jugendförderung.

Gipfelstürmer – ein Thema, das Erwartungen weckt, und traditionell ambitioniert präsentiert sich auch das Programm.

Namhafte Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Forschung erläutern Möglichkeiten und Grenzen der Förderung spezifischer Stärken von Kindern und Jugendlichen. Das Publikum – an die 130 Berufsleute aus Jugendorganisationen, Gemeindebehörden und Stif-

tungen – findet sich ein, versucht diesen Erläuterungen zu folgen. Im Anschluss folgen kritische Fragen und engagierte Gespräche. Zusätzlich werden Vertiefungsworkshops zu den Referaten und Workshops aus dem Arbeitsalltag von Teilnehmenden angeboten.

Das ist das Angebot. Das klingt nach sehr dicht befrachtetem Programm, das riecht nach Arbeit. Im Hochsommer, zur besten Reisezeit. Warum soll ich mir das antun? Die Antwort ist einfach: Weil in Engelberg Profis anzutreffen sind, die ausnahmslos jeden Aspekt meiner täglichen Arbeit in irgendeiner Weise neu ausleuchten können und mir so zusätzliche Impulse für meinen beruflichen Alltag vermitteln. Davon profitieren ich, mein Team und diejenigen Menschen, die meine Dienstleistung täglich

in Anspruch nehmen. Und Profis sind sie alle, die an der Sommerakademie teilnehmen. Da ist viel Praxiswissen und Leidenschaft im Spiel, da wird bei jeder sich bietenden Gelegenheit vorgestellt, nachgefragt, erzählt, verglichen, gestaunt, gefachsimpelt – einige Verwegene beginnen damit bereits beim Frühstück. Und diejenigen, die nie am Frühstückstisch anzutreffen sind, haben bestimmt die vorangegangene Nacht in einigen ausgesuchten Lokalen in Engelberg sich ganz der Vernetzung gewidmet. Wir sind ja eigentlich alles Berufsjugendliche und zeigen daher nicht nur tagsüber, sondern auch im Nachtleben Stehvermögen. Davon profitiert nicht nur die Jugend, sondern auch die Gastronomie in Engelberg. Es kann vereinzelt vorkommen, dass der eine oder an-

dere Workshop etwas am Ziel vorbeischießt oder eine dichte Powerpointeschlacht in der Nachmittagshitze für Irritation sorgt – plötzlich lässt sich die Ursache für die Kopfschmerzen nicht mehr so eindeutig zuordnen.

So prallt in Engelberg Wissenschaft auf Leidenschaft, Labor- auf Feldarbeit. Und was dabei entsteht, ist eine wunderbare Dynamik, für die ich auch 2011 meine Sommerferien gerne etwas nach hinten schiebe.

Ich freue mich auf die nächste Ausgabe der Sommerakademie und wünsche mir von den Veranstaltern weiterhin hohe Qualitätsansprüche bei der Gestaltung des Programms.

Infobox zur Sommerakademie

Förderpartner: AVINA STIFTUNG, Jacobs Foundation, Stiftung Mercator Schweiz.
Inhaltliche Partner: Fachgruppe Mental Health von Public Health Schweiz, Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), Schweizerische UNESCO-Kommission.

www.infoklick.ch/sommerakademie





Herzlich Willkommen

Politik

POLITIK

Forschung und Praxis **GEMEINSAM ZIELE ERREICHEN**

Funktionierender Wissenstransfer braucht starke Partner in der Praxis – Engagement und Interesse an innovativen Forschungskonzepten.

Christian Ritter ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theorie an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK.

Visuelle Ausdruckssprachen spielen eine wichtige Rolle für das Entwerfen und Erproben von Identitäten. Jugendliche mit Migrationshintergrund inszenieren sich vor dem Hintergrund ihrer Lebensweise im Dazwischen und Sowohl-als-auch der Kulturen und Lebensstile: zwischen den Polen von Jugendkultur, globaler Konsumkultur und der Kultur des Herkunftslandes. Problematische Beziehungen zwischen Jugendlichen und Erwachsenen finden in diesem Zusammenhang verschärft statt und sind meist nur schwer durch gemeinsame Referenzen zu über-

brücken. Zuschreibungen von stereotypen Eigenschaften aufgrund visueller Phänomene sind oft ursächlich für gestörte Kommunikationsprozesse. Hier setzte das Forschungsprojekt Migration Design der Zürcher Hochschule der Künste und der Universität Zürich an: Es untersuchte die Entwicklung visueller Ausdruckssprachen im Kontext von Jugendkultur und transkultureller Identitätsbildung und erarbeitete Grundlagen für den (strategischen) Umgang mit visuellen Aspekten von Migration und Identität, deren Bedeutungen problematisch für die Integration in die Berufs- und Bildungswelt und in den Alltag sind. Den Partnern aus der Praxis kam im Projektsetting eine zentrale Rolle zu: Nur durch die Zusammenarbeit mit Institutionen aus der

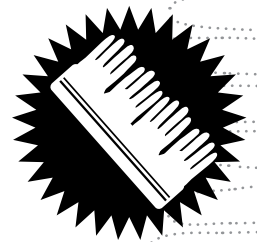
Jugendförderung, der Sozialen Arbeit oder der Berufsbildung war es möglich, das Projekt über die einzelnen Praxisfelder hinaus zu entwickeln. Prozesse von Partizipation und Integration können nur durch gemeinsame Arbeit verbessert werden, die nicht an der Grenze der eigenen Disziplin Halt macht. Mit Infoklick konnten wir dafür einen kompetenten und verlässlichen Partner gewinnen, der das Projekt von der Eingabe über die Forschungsphase bis zur Vermittlung der Ergebnisse in die Praxis engagiert mitgetragen hat. Kooperationen wie diese sind von grosser Bedeutung für die angewandte Grundlagenforschung: Die gemeinsame Arbeit von Forschung und Praxis, der Transfer von Wissen und die Anwendung und Weiterentwicklung der

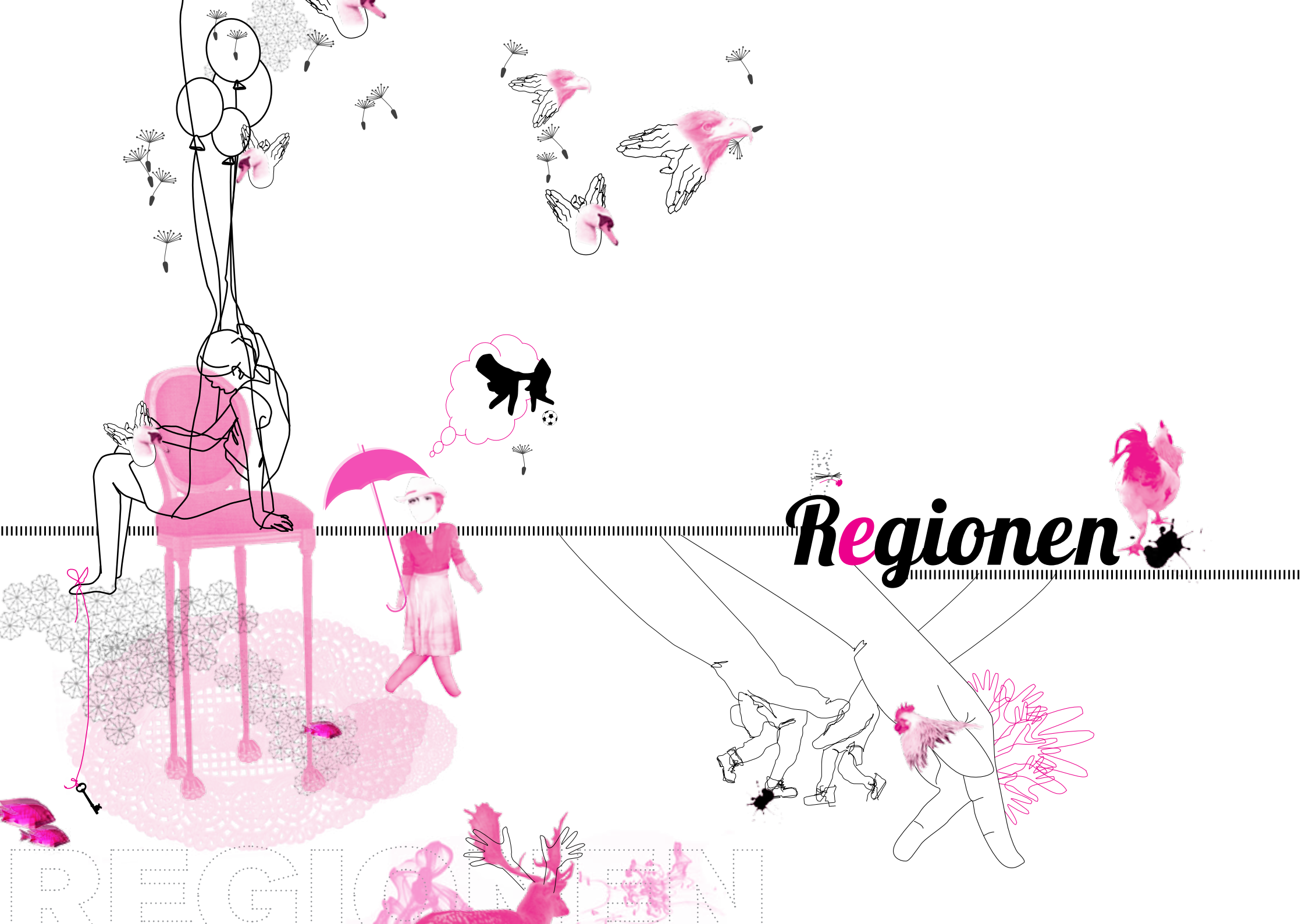
Forschungsergebnisse bei den Praxispartnern ist Bedingung der Projektförderung durch die Kommission für Technologie und Innovation KTI des BBT – und mit ein Grund für die Förderung durch die Jacobs Stiftung. Das Interesse der Praxis an innovativen Forschungsansätzen und die Bereitschaft zu personellem und finanziellem Engagement sind von unschätzbarem Wert für Projekte wie dieses. Es ist für unsere Arbeit essentiell, das Wissen aus der Forschung in konkrete Zusammenhänge zu überführen und einen entsprechenden Impact in der Praxis zu erreichen. Mit Infoklick.ch haben wir dafür einen idealen Multiplikator und Partner an der Seite.

Infobox zum Projekt

Die Abschlusspublikation ist erhältlich im Buchhandel: Christian Ritter, Gabriela Muri und Basil Rogger (Hg.): Magische Ambivalenz. Visualität und Identität im transkulturellen Raum, Berlin/Zürich, 2010.

<http://migration-design.zhdk.ch>





Regionen

REGIONEN

Infoklick.ch/Zentralschweiz

CAMPUSRADIO IST ON AIR

Ende 2010 ging das CampusRadio auf Radio 3FACH zum ersten Mal über den Äther. Der Weg von der Entstehung der Idee bis zur ersten Sendung war ein langer und steiniger.

Marc Rambold ist Marketingleiter bei Radio 3FACH. www.3fach.ch

Seit über zehn Jahren gibt es sie nun, die Uni Luzern. Die Zahl der Studierenden ist in den letzten Jahren rasant gestiegen und hat bereits vor Längerem die 2'000er-Grenze überschritten. Man müsste nun meinen, dass diese vielen jungen Leute zu einem lebendigen und aktiven Campusleben führen. Doch der relativ jungen Studentenstadt Luzern fehlen noch entsprechende Institutionen und Sprachrohre. Dazu gehört auch die mediale Begleitung der Studierenden in Luzern, welche bislang sehr zu wünschen übrig liess.

Radio 3FACH, das Jugend-

radio Luzerns, setzte 2009 das erste Ausrufezeichen, um dies zu ändern: Die Idee des CampusRadios entstand. Bald wurde klar, dass es für ein Projekt dieser Grössenordnung zusätzliche finanzielle Unterstützung braucht, da Radio 3FACH gänzlich auf Werbeeinnahmen verzichtet. Mit einem Grobkonzept und den Köpfen voller Ideen trafen wir uns mit Markus Gander und Mario Stübi von Infoklick.ch, um uns beraten zu lassen und mögliche Geldgeber ausfindig zu machen. Nicht zuletzt dank Infoklick.ch kam Radio 3FACH mit verschiedenen Stiftungen und Institutionen in Kontakt und konnte diesen das definitive Konzept vorstellen. Das Projekt stiess zwar auf positives Echo, die benötigten Geldbeträge wurden jedoch nicht gesprochen.

So entschied sich Radio

3FACH Mitte 2010, das CampusRadio auch ohne externe Gelder in abgespeckter Form zu realisieren. Im November 2010 ging die Pilotsendung über den Äther. Das Moderationsteam, Laura und Conradin, versorgt in der Rubrik CampusNovum wöchentlich die Luzerner Studentenschaft mit den wichtigsten News rund um den Campus, präsentiert im CampusFokus interessante Forschungsergebnisse und -projekte, stellt in der Rubrik CampusGsicht eine Person des Campus genauer vor und weist in der CampusAgenda auf alle wichtigen Termine und Veranstaltungen der nächsten Woche hin.

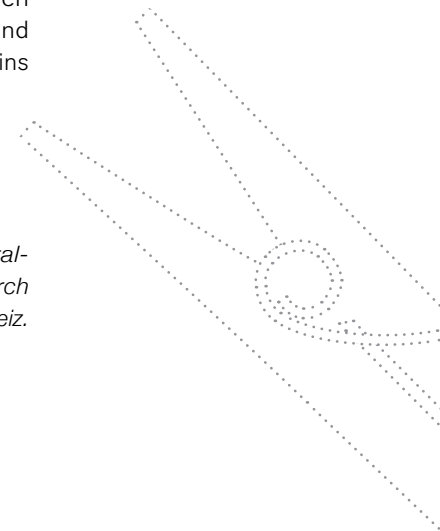
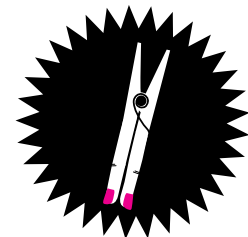
Ziel von Radio 3FACH ist es, das CampusRadio in Zukunft weiter auszubauen und Ausbildungskurse im Radioumfeld für Studentinnen und Studenten anzubieten. Bereits jetzt

steht fest, dass CampusRadio während den ganzen Eröffnungsfeierlichkeiten des neuen Uni- und PHZ-Hauptgebäudes ganz nah dran sein und die 3FACH-Hörerschaft mit den wichtigsten Informationen versorgen wird. Auch bei diesen geplanten Aktionen soll Infoklick.ch erneut als beratender und unterstützender Partner ins Boot geholt werden.

Infobox zur Regionalstelle Zentralschweiz

Die Regionalstelle Zentralschweiz wird gefördert durch die Stiftung Mercator Schweiz.

www.infoklick.ch/zentralschweiz



Regionalstelle Basel **BASLER JUGENDPROJEKT- WETTBEWERB**

Beim ersten Basler Jugendprojektwettbewerb wurden verschiedene Projekte von Jugendlichen ausgezeichnet.

Simon Baudenbacher ist 28 Jahre alt und Student.

Der Jugendprojektwettbewerb ist ein Projekt, das sehr wichtig für die Region Basel ist. Ich finde es gut, dass Projekte von Jugendlichen anerkannt und unterstützt werden. Das Preisgeld führt zu einem dazu, dass die Motivation zur Teilnahme vergrössert wird, und zum anderen, dass die Gewinner mit dem Preisgeld auch weitere Projekte finanzieren können. Sind wir doch mal ehrlich, es ist nicht so, dass unsere Jugend nur rebellisch und destruktiv ist. Sie schmiedet auch gute Ideen! Leider können viele dieser Ideen nicht umgesetzt werden, da die finanziellen Mittel fehlen. Mit dem Jugendprojektwettbewerb

wird ein wichtiger Beitrag geleistet, damit Jugendprojekte in der Region Basel gefördert und Engagement anerkannt werden. Ich war massgeblich an der Planung und Durchführung der Werbeaktion beteiligt. Wir standen auf den Pausenhöfen verschiedener Schulhäuser in Basel, haben mit Jugendlichen gesprochen und die Areale mit Post-its zugespappt. So konnten wir das Interesse der Jugendlichen wecken. Es gab dadurch viele Anmeldungen. Die Aktionen waren immer sehr spassig, was für mich wichtig ist, wenn ich meine Zeit unentgeltlich zur Verfügung stelle. Ich denke, wir haben schon sehr viele Jugendliche erreicht und motiviert, ihre Projekte einzureichen. Beim nächsten Jugendprojektwettbewerb will ich unbedingt wieder dabei sein!

Infobox zum Projekt

Der Jugendprojektwettbewerb wurde 2010 als Pilotprojekt durchgeführt.

20 Jugendprojekte aus den unterschiedlichsten Bereichen (Kultur, Soziales, Politik, Umwelt) wurden eingereicht. 61 Jugendliche nahmen aktiv am Wettbewerb teil: 32 aus dem Kanton Basel-Stadt, 18 aus Basel-Landschaft, sieben aus Solothurn, eine Jugendliche aus Bern sowie drei aus deutschen Grenzgemeinden. Die Abschlussveranstaltung wurde von 188 interessierten Personen besucht. Zudem haben sich 11 Jugendliche über den Wettbewerb erkundigt, dann aber kein Projekt eingereicht.

Die Jugendlichen der drei Siegerprojekte investierten das gewonnene Preisgeld in die Weiterführung ihrer Arbeit. Ein weiterer Beweis dafür, dass finanzielle Unterstützung ju-

gendliche Aktivitäten fördert und nachhaltig wirkt.

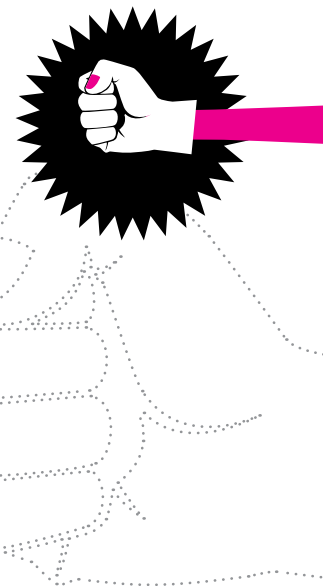
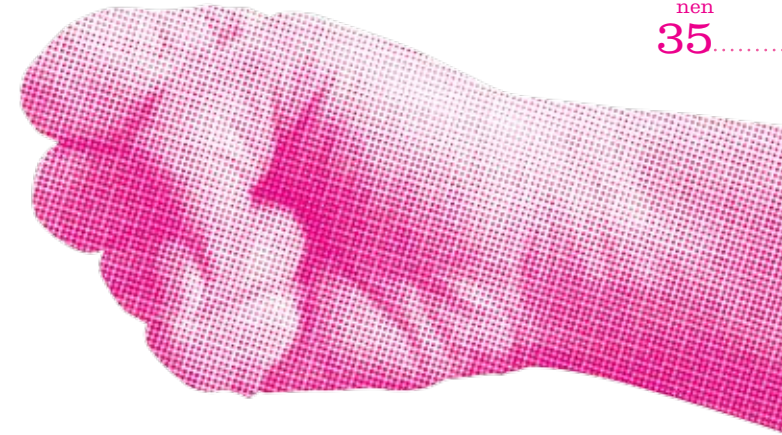
Förderpartner:

Der Jugendprojektwettbewerb wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung folgender Organisationen: Kulturkick, Knotenpunkt F80, Migros-Kulturprozent, Ria und Arthur Dietschweiler Stiftung, Sommercasino. Dazu kamen diverse Sachspenden.

Projektpartner:

Inhaltlich arbeiteten wir v.a. mit der Jugendkulturförderstelle Kulturkick sowie dem Jugendkulturhaus Sommercasino zusammen. Involviert waren zudem diverse Institutionen der Offenen Jugendarbeit Basel.

www.baslerjugendprojekt.ch
www.infoklick.ch/basel



Regionalstelle Mittelland

AUF KURS!

Die Regionalstelle Mittelland hat im Jahr 2010 mehrere Jugendinitiativen gefördert und neben den laufenden Programmen auch verschiedenste kurz- und mittelfristige Projekte mit Partnern aus dem Bereich der Kinder- und Jugendförderung umgesetzt – fünf konkrete Beispiele.

Seit der Gründung von 7Film im Juni 2006 verfilmen wir, ein Team von Jugendlichen, unsere kurzen, selbst ausgedachten Geschichten. Bei uns geht es nicht um Gewinn oder Einnahmen, sondern darum, das umgesetzte Ergebnis zu zeigen. Da unser Hobby kostspielig ist, schauen wir uns immer wieder nach Sponsoren oder Stiftungen um. Wir freuen uns riesig, dass Infoklick.ch uns nicht nur finanziell, sondern auch mit Tipps und Ratschlägen unterstützt.

Saladin Dellers, 7Film,
www.7film.ch

Das Ideenbüro ist eine Anlaufstelle in einer Schule oder einem Quartier, bei dem die älteren Kinder die Jüngeren beraten. Im Jahr 2010 führten wir im Passepartout.ch in Moosseedorf den Ideenbürotag durch, an dem sich einige der über 40 Ideenbüros trafen, um sich kennen zu lernen und zu vernetzen. Infoklick.ch unterstützte uns bei der Organisation mit einem Workshop und bietet uns eine sinnvolle Plattform, die uns hilft, unsere Idee zu verbreiten. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Christiane Daep,
Gründerin Ideenbüro,
www.ideenbuero.ch

Die Berner Gesundheit engagiert sich im Kanton Bern für eine wirkungsvolle und professionelle Gesundheitsförderung und Prävention.

Das neue Projekt cybersm@rt verfolgt das Ziel, Eltern, Schulen und Fachpersonen aus verschiedenen Berufsfeldern bei der Entwicklung der Medienkompetenz Jugendlicher zu unterstützen. Im Zusammenhang mit einer Bedarfsanalyse bei Jugendlichen fand 2010 zwischen Infoklick.ch und Berner Gesundheit bereits eine Kooperation statt, die 2011 fortgesetzt werden soll.

Martin Neuenschwander,
Projektleiter cybersm@rt,
Berner Gesundheit,
www.beges.ch

Das Institut für Raumentwicklung IRAP der Hochschule für Technik Rapperswil arbeitet interdisziplinär und vernetzt, so auch im Projekt JugendRaum, das sich in sechs Gemeinden mit der Aneignung öffentlicher Räume durch Jugendliche und den damit zusammenhängen-

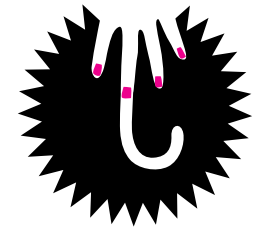
den Interessens- und Nutzungskonflikten beschäftigt. Infoklick.ch bietet mit dem Ansatz Jugend Mit Wirkung die notwendige Methodenkompetenz zur Entwicklung und Umsetzung partizipativer Projekte mit Jugendlichen.

Raimund Kemper,
Hochschule für Technik
Rapperswil, www.irap.ch

Uns wurde Infoklick.ch von Fachleuten aus der Offenen Jugendarbeit empfohlen. 2009 hat Infoklick.ch im Jugendtreff Dietlikon ein spannendes Fachreferat zum Thema Jugendsubkulturen gehalten, 2010 zudem ein Kurzreferat im Rahmen der Zukunftswerkstatt Träumen + Tun für die Mittelstufe des Fadacher-Schulhauses.

Maria Gredinger,
Jugendtreff Dietlikon

www.infoklick.ch/mittelland



Infoklick.ch/Solothurn

SOLOTHURNER JUGENDFÖRDERUNG IN ACTION

Die Regionalstelle am Bahnhof Solothurn ist ein veritables Vernetzungselddorado für die Jugend, ein Treffpunkt mit Effizienz und Topdienstleistungs- und Beratungsfunktionen.

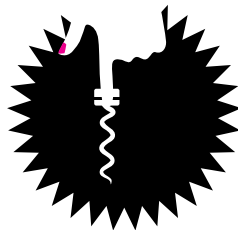
Rolf Späti ist Kantonsrat und Präsident VOAKJ (Verband für Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kanton Solothurn).

Ich darf in verschiedensten Funktionen mit der Geschäftsstelle in Kontakt treten. Dass dies immer zu einem anregenden Termin wird, erklärt sich von selbst. Jederzeit werden meine Anliegen sehr ernst genommen. Das enorme Fachwissen des Teams und die Vernetzung sind immer Garant für schnelle Reaktionen und optimale Bearbeitung meiner Ansprüche. Bei jedem Besuch in der Jugendförderung treffe ich auf verschiedene Menschen, die sich für die Jugend einsetzen: Jugendarbeitende, Vertreter eines Jugendver-

bandes oder Musiker, die ein Bandprojekt umsetzen möchten, aber auch auf Seniorinnen und Senioren, die ihren Einsatz als Seniorpartners für Jugendprojekte besprechen. Infoklick.ch, die Trägerorganisation, leistet einen sehr erfolgreichen Einsatz. Der Kanton Solothurn braucht weiterhin viel Support in Sachen Jugendarbeit. Ich jedenfalls freue mich schon auf den nächsten Termin bei der Jugendförderung und eine weiterhin sehr gute Zusammenarbeit. Die Jugend als Basis unserer Gesellschaft

hat es verdient, von guten und vernetzten Strukturen profitieren zu können. Dass diese gute Arbeit auch einen direkten Zusammenhang hat mit erfolgreichen Präventionsprojekten und der Integration aller Schichten in unsere Kultur und Gesellschaft, ist meine persönliche Überzeugung.

www.infoklick.ch/Solothurn
www.jugendfoerderung.ch



Infoklick.ch/Ostschweiz

BÜRO EINMAL ANDERS

Büros können sprechen. Die einen sagen: „Hier arbeitet der Chef!“, die anderen murmeln kleinlaut: „Hier arbeitet irgendein unbedeutender Mitarbeiter. Deshalb brauche ich auch keine Fenster.“ Wenn man hingegen das Ostschweizer Büro von Infoklick.ch an den Magnihalden 8 betritt, hört sich das ganz anders an. Es sagt erst einmal: „Hallo! Komm rein und setz dich.“ Ein grün lackierter Küchentisch, moderne Bürostühle, Computer und ein bequemes Sofa teilen sich den Raum. Das Büro fügt hinzu: „Hier wird gearbeitet, aber anders.“ Anders meint, dass hier die Ideen, nicht die Titel zählen. Anders heisst, dass man sich bei einem Gedankenspaaziergang bei den Drei Weieren austauscht statt beim üblichen Feierabendbier in der Kneipe, die eigentlich

Ideen gibt es viele. Umgesetzte Projekte schon bedeutend weniger. Entscheidend ist das richtige Umfeld: Zu Besuch bei Infoklick.ch/Ostschweiz.

André Müller ist 20 Jahre alt und Redaktionsleiter von *tink.ch* St. Gallen.

doch nur dem Chef gefällt. Anders heisst auch, dass man jungen Menschen ohne langjährige Berufserfahrung etwas zutraut und sie bei ihren Projekten unterstützt. Ganz unkompliziert: „Ihr braucht das Büro am nächsten Dienstag Abend für die Redaktionssitzung? Das Büro ist frei, klar!“ Das Vertrauen ist gerechtfertigt, denn die jungen Leute haben gute Ideen. Umgesetzt werden sie aber nur in einem Raum wie diesem, der ihnen sagt: „Packen wir's an!“

Infobox zur Regionalstelle Ostschweiz

Die Regionalstelle Ostschweiz wird gefördert von der AVINA STIFTUNG und der MBF Foundation. Infoklick.ch/Ostschweiz teilt das Büro mit der St. Galler Redaktion von *tink.ch* und dem Jugendparlament (JUPA) St. Gallen.

www.infoklick.ch/Ostschweiz

Infoclic.ch/Romandie

JUNIORExperts ENGAGÉ À MOINS DE 15 ANS

„Ce cours est un cours exceptionnel pour plusieurs raisons : il en vaut la peine (par expérience), les diplômés sont très intéressants dans notre CV pour les entreprises auprès desquelles nous postulons pour trouver une place de travail dans certains métiers. Enfin, vous allez faire des rencontres, avancer dans vos projets et surtout apprendre quelque chose qui vous servira toute votre vie.“, nous dit Sacha qui manifestement est convaincu de son expérience.

Carmine Cioffi est responsable de l'antenne Infoclic.ch Romandie.

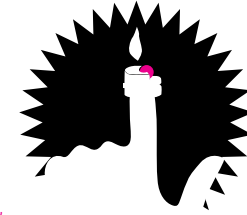
„Je suis passionné de vidéo et cela fait longtemps que j'espérais une vidéothèque à Romanel.“ : A 14 ans, Jérémie a mis la main à la pâte et fait partie du trio de jeunes qui monte un projet pour offrir ce service dans la commune. Le concept? „L'idée est d'aller chez les gens pour leur demander de nous donner les DVD qu'ils ont déjà vus pour les prêter aux habitants“, explique l'adolescent. Il compte

ensuite participer au tour-nus pour animer les lieux, qu'ils prévoient d'ouvrir les vendredis et samedis en fin d'après-midi. Jérémie n'est pas le seul à s'engager à Romanel, où la commune coache et finance chaque année des projets réalisés par les jeunes. Tout comme lui, Sacha est impliqué dans la fondation d'un parlement de jeunes dans la commune. Avec ses camarades, une dizaine au total,

Jérémie et Sacha ont suivi les cours Juniorexperts. C'est sur cette base, après une vingtaine d'heures de cours, qu'ils ont mis sur pied et défendu leurs projets auprès des autorités communales. „Ils présentent avec beaucoup de sérieux“, souligne le municipal Jacques Baudet.

Infobox zur Regionalstelle Romandie
Die Regionalstelle Romandie wird gefördert durch die Teamco Foundation Schweiz.

www.infoclic.ch/Romandie



Infoclic.ch/Svizzera italiana

TESTIMONIANZE DEL TICINO

Vasco, 13 anni, La gioventù coinvolta, Novazzano:

Mi diverto molto in questo progetto perché noi ragazzi stiamo lavorando assieme per creare un centro giovanile che sarà un luogo magnifico per incontrarsi con altri giovani. L'idea che il comune ci appoggi, mi piace molto perché credevo che i politici pensassero poco a come aiutare i giovani a crescere.

Simone, 14 anni, Fermata calcio, Biasca:

È una bella idea per divertirsi insieme e conoscere nuove persone. Nei tornei che ho fatto, ho notato che c'è stato un gran fair play e questo era l'obiettivo che tutti volevamo. La festa più grande è stata a Lucerna perché eravamo in tantissimi e anche se il tempo non era bello e non abbiamo vinto, siamo andati via da lì con il sorriso.

Diamo la parola ai ragazzi che hanno partecipato ai progetti nella Svizzera italiana e lasciamoli raccontare qualcosa della loro esperienza.

Spero che l'anno prossimo ci saranno molti più giovani a partecipare e auguro a tutti di divertirsi quanto noi. **Tecla**, 14 anni, La gioventù dibatte, Scuola media di Lodrino: Un giurato ha letto i nomi dei promossi e in settima posizione ha detto il mio! Sono tornata a scuola piena di gioia perché ho imparato a credere in me stessa e avevo acquisito un po' di autostima.

Dylan, 14 anni, La gioventù dibatte, Scuola media di Lodrino: Ho passato una bella giornata all'insegna della cultura, dell'arte retorica e del buon italiano.

Infobox zur Regionalstelle Svizzera italiana

Die Regionalstelle Svizzera italiana wird gefördert von der Ernst Göhner Stiftung, der Sophie und Karl Binding Stiftung und der UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung.

www.infoclic.ch/svizzera-italiana



infoklick-projektstelle.de **NEWS AUS
FERNEN WELTEN**

*Das Raumschiff landet sanft auf einer Lichtung im üppigen Dschungel von Dagohba, dem derzeitigen Aufenthaltsort von Meister Yoda. Aus der Ausstiegs-
luke zwängt sich Empathikus, ein schmales Bürschlein, behängt mit einem Sprachrecorder und einem
Photonenstrahler.*

Michael Graber ist Leiter des JIZ (München) und Kooperationspartner von infoklick-projektstelle.de.



Yoda, der altherwürdige Einrichtungsleiter des Münchner Jugendinformationszentrums, tritt ihm entgegen. Beide umarmen sich freundschaftlich, wobei Empathikus seinen alten Ausbilder in die Luft heben und wieder auf den Boden stellen muss. Yoda befindet sich einiger Zeit im Ruhestand und muss sich im JIZ ein paar Teuronen Zubrot zu seiner geringen Jedipension verdienen. Empathikus ist Reporter bei der multistellaren Zeitschrift Die Super-Nova.
Yoda: Gut, dass gekommen

du bist, junger Padavan! Du stellen willst mir Fragen zu unserem neuen Projekt mit den Schweizer Kollegen.

Empathikus: Jawohl, ehrwürdiger Meister! Ich habe gehört, ihr kooperiert seit Neuestem mit einer Schweizer Jedi-Nachwuchsorganisation namens Infoklick.

Yoda: Du ins Schwarze getroffen hast, Empathikus! Einen Stadtplan für junge Leute in München wir herausgeben werden. Gemacht er wurde von jungen Jedi-Ritterinnen und -Rittern. Darauf zu finden sind all die Orte, an denen junges Volk sich zu vergnügen weiss oder Unterstützung finden kann.

Empathikus: Und wie seid ihr, verehrter Yoda, an die jungen Leute herangekommen?

Yoda: Gesucht die Grünschnäbel haben die Schweizer. Jens, einen Verbindungsoffizier des Schweizer Imperi-

ums, wir im JIZ untergebracht haben. Der gefunden hat die Leute über Online-Communities und persönliche Kontakte. Getroffen sie haben sich regelmässig – in verschiedenen Münchner Kneipen. Fleissig gewesen diese Padavans sind, wie es sich für angehende Jedis gehört!

Empathikus: Und wann kommt der Stadtplan heraus und was soll er kosten?

Yoda: Geduld du lernen musst, Empathikus! Der Plan zu erhalten ist erst im Sommer – hoffe ich. Und zahlen musst du nichts dafür.

Empathikus: Meister, der Schweizer an sich gilt als wunderbar. Wie war die Zusammenarbeit für euch?

Yoda: Sie seltsam sprechen, du wissen musst! Doch wissen du musst auch, dass der Verbindungsoffizier Jens in der Republik geboren wurde. Daher er einigermassen

verständlich spricht. Sich das ändert wenn Ursula, die Botschafterin der Schweiz, in unserem Universum erscheint. Sie komisch redet und überall ein -li dranhängt.
Empathikus: Danke, Erhabener! Ich werde meiner Redaktion berichten.

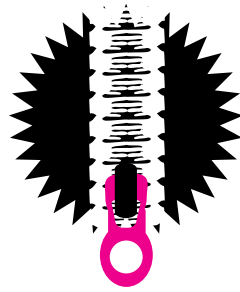
Mit diesen Worten entmaterialisiert er in sein Raumschiff und bricht auf zu seinem langen Rückweg durch den linken Seitenarm der Milchstraße. Yoda verzieht sein runzeliges Gesicht zu einem gutmütigen Grinsen und winkt seinem Schüler nach.

www.jiz-muenchen.de

www.infoklick-projektstelle.de



Computer Factory **COOL** **AM HEISSEN** **COMPI-HERD**



Rauchen im Bären Buchsi die Köpfe, ist es selten am Herd. Sondern vielmehr im Büro vor dem Bildschirm. Doch dank der Computer Factory brennt auch dort nichts an.

Jürg Hofer ist Journalist und Verwaltungsratsmitglied des Kulturrestaurants Bären Buchsi.

Rascher Service, kreative Küche, heisse Veranstaltungen: Der Bären Buchsi ist ständig unter Strom, vor allem auch elektronisch. Da braucht es Nerven wie Halbleiter, um in diesem Flohzirkus Ruhe zu bewahren. Geduld wie Mikroprozessoren, um diesem Hühnerhaufen von Gastro- und Veranstaltungsprofis in Sachen Computer etwas erklären zu wollen. Und eine Gelassenheit von einer Million Gigabytes, wenn schon wieder etwas schief läuft, weil diese PC-Banau- sen auch diese Anwendung nicht kapiert haben.

Doch die Cracks der Kom-

puter Factory verlieren auch dann nie die nötige Contenance, wenn es tatsächlich einmal lichterloh brennt. Weil sie wissen, was sie tun und nicht so tun, als wüssten sie's. Zu einem Preis, der mehr als fair ist. Sie beherrschen ihr Fach und ziehen ihr Ding gewissenhaft durch.

Das wissen wir sehr zu schätzen. Weil wir genau das auch versuchen. Nur gelingt es uns längst nicht immer. Vor allem dann nicht, wenn es um Computer geht.

Doch dieser Brand ist dank der Computer Factory dann oft schneller gelöscht als der anschliessende Durst.

Infobox zur **Computer Factory**

Seit 2006 ist die Computer Factory eine GmbH, deren Mehrheitsanteile Infoklick hält. Für Infoklick.ch betreut sie den gesamten IT- und Webbereich.

Daneben zählen viele Non-Profit-Organisationen, Unternehmen und auch Privatpersonen zu ihren Kunden. Die Computer Factory hat ihre Büros im *passepartout-ch*.

www.infoklick.ch/technik
www.komputerfactory.ch

Passe-Partout-ch **FORAUS** **MOOSSEEDORF!**

foraus steht für Forum Aussenpolitik, einen unabhängigen Think-Tank, der 2009 in Bern gegründet wurde und schweizweit aktiv ist.

Wir engagieren uns mit wissenschaftlich fundierten Diskussionsbeiträgen für eine offene Schweizer Aussenpolitik.

Wie viele junge Projekte ist auch foraus finanziell nicht auf Rosen gebettet. Der Vorschlag von Markus Gander, für unsere Retraite die günstigen Bedingungen in Moosseedorf zu nutzen, war ideal.

Wichtigster Faktor für uns ist jeweils eine zentrale Lage: Als nationales Projekt mit gescheiterten jungen Köpfen von beiden Seiten des Röstigrabens sind wir auf eine gute Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr angewiesen. Auch die Infrastruktur muss stimmen, damit ein

*Die Stadionhymne für den lokalen Fussballclub, versehen mit einer kleinen Orthographieschwäche? Nein, es soll hier um die Retraite eines jungen Think-Tanks im *passepartout-ch* gehen.*

Nicola Forster ist Präsident von foraus. www.foraus.ch

intensives Arbeitswochenende gelingt. Neben den genügend grossen, hellen Räumlichkeiten waren wir vor allem froh über vorhandene Hilfsmittel wie Flipcharts, Beamer und WLAN.

Am Abend stand dann ein Fondueplausch auf dem Programm: Die super ausgestattete Küche macht das Kochen auch für grosse Gruppen problemlos möglich. Wein, Bier und Softdrinks für den informelleren Teil des Abends standen schon im Kühlschrank bereit und warteten darauf, bei angelegten Diskussionen über aussenpolitische und we-

niger aussenpolitische Themen konsumiert zu werden.

www.passepartout-ch.ch



Organisation

ORGANISATION



Simon Abplanalp
Bis 2010



Gregor Anderhub
Zentralschweiz



Filippo Armati
Svizzera italiana



Petra Bach-Brülisauer
Ostschweiz



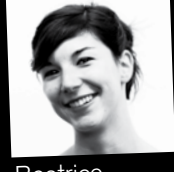
Eva Baudenbacher
Basel



Dominique Bauer
Ostschweiz



Yvonne Bissig
Zentralschweiz



Beatrice Bösiger
Mittelland



Samuel Bosshart
Bis 2010



Gian-Andri Casutt



Marcus Casutt
Solothurn



Carmine Cioffi
Romandie



Timon Dubach
Komputer Factory



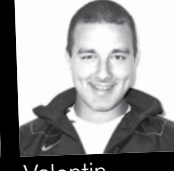
Barbara Fe Cretton
Svizzera italiana



Laura Fort
Romandie



Minka Friedli
Solothurn



Valentin Klipstein
Bis 2010



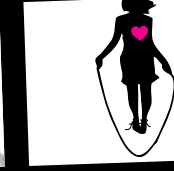
Markus Gander



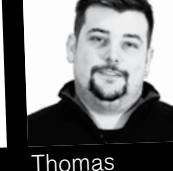
Philippe Haldimann
Ostschweiz



Jens Heine
München



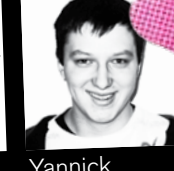
Andi Hofer
Zentralschweiz



Thomas Jutzler
Administration



Gian Keel
Administration



Yannick Lanz
Komputer Factory



Christoph Latscha
Svizzera italiana



Andy Limacher
Mittelland



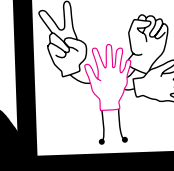
Simon Meier
Komputer Factory



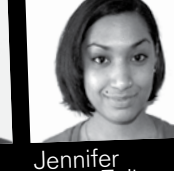
Rebecca Müller
Mittelland



Natascha Nota
Svizzera italiana



Sven Osterwalder
Komputer Factory



Jennifer Perez Felix
Basel



Philip Perry



Yvonne Polloni
Mittelland



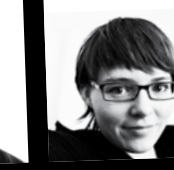
Gabi Reber
Basel



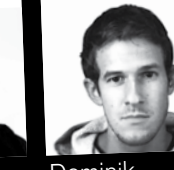
Phil Rothen
Komputer Factory



Lukas Schneeberger
Ostschweiz



Ramona Schneider
Basel



Dominik Schoch
Komputer Factory



Barbara Schurch
Bis 2010



Marco Setz
Solothurn



Susanne Siegenthaler
Solothurn



Flavio Soriano
Bis 2010



Mario Stübi
Zentralschweiz



Isabelle Suremann
Bis 2010



Annegreth Thalmann
Mittelland



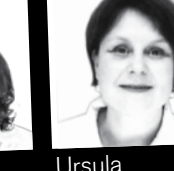
Karin Utiger
Administration



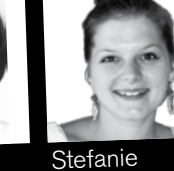
Gea van Vulpen
Bis 2010



Tamara Weber
Zentralschweiz



Ursula Weber
München



Stefanie Wyss
Solothurn

Infoklick.ch, Kinder- und Jugendförderung Schweiz

Sandstrasse 5
3302 Moosseedorf
+41 31 850 10 90 (phone)
+41 31 850 10 21 (fax)
welcome@infoklick.ch
www.infoklick.ch

Basel

Feierabendstrasse 80
4051 Basel
+41 61 271 63 58 (phone)
+41 31 850 10 21 (fax)
basel@infoklick.ch

Mittelland

Sandstrasse 5
3302 Moosseedorf
+41 31 850 10 90 (phone)
+41 31 850 10 21 (fax)
mittelland@infoklick.ch

Ostschweiz

Magnihalden 8
9000 St. Gallen
+41 71 220 61 14 (phone)
+41 31 850 10 21 (fax)
ostschweiz@infoklick.ch

Romandie

Infoclic.ch
Promotion de l'enfance et
de la jeunesse en Suisse
Rue des Sablons 2/4
2000 Neuchâtel
+41 21 601 84 01 (phone)
+41 31 850 10 21 (fax)
romandie@infoclic.ch
www.infoclic.ch

Impressum

Copyright © Infoklick.ch, Kinder- und Jugendförderung Schweiz

Grafik und Satz

Miriam Stepper, Kommunikationsdesign, HTWG Konstanz
Druck: Baumberger Print AG, Oberbuchsitzen

Solothurn

Infoklick.ch
Niklaus Konrad-Strasse 18
4500 Solothurn
+41 32 621 63 90 (phone)
+41 31 850 10 21 (fax)
info@jugendfoerderung.ch
www.jugendfoerderung.ch

Svizzera italiana

Infoclic.ch
Iniziativa a favore di bambini
e giovani, Svizzera
Piazza Collegiata 5
6500 Bellinzona
+41 91 825 28 89 (phone)
svizzeraitaliana@infoclic.ch
www.infoclic.ch

Zentralschweiz

Zürichstrasse 73
6004 Luzern
+41 41 420 04 82 (phone)
+41 31 850 10 21 (fax)
zentralschweiz@infoklick.ch

Projektstelle Zürich

Zentralstr. 156
8003 Zürich
+41 044 366 50 11 (phone)
zuerich@infoklick.ch

Projektstelle Europa

infoklick-projektstelle.de
c/o Jugendinformationszentrum (JIZ)
Herzogspitalstrasse 24
D-80331 München
+49 89 550 521 553 (phone)
+49 160 968 705 43 (mobil)
info@infoklick-projektstelle.de
www.infoklick-projektstelle.de



**Danke,
merci,
grazie**

all jenen, die uns begleiten, tungen, Quer- und Mitdenker, sich in unseren Projekten engagieren und sie mit Impulsen, Politiker und Unternehmer, Ehrenamtliche, Fachkolleginnen und Fachkollegen aus Institutionen und Verbänden. Und natürlich auch Freunde, Familien und Partner. Feedbacks weiterentwickeln und verbessern: Jugendliche und Erwachsene, Mitglieder, Gönner, Förderer und Stif-

yeah!

